

Keine Konsequenzen für Wiederholungstäter

Alle Menschen sind gleich, einige sind gleicher. Die alte Orwell-Weisheit darf nun getrost auf die Verhältnisse im Kreis Gütersloh angewendet werden. Gut ein halbes Jahr hat es gedauert, dann war der Schloßherr von Tatenhausen weichgekocht. Die Zermürbungsstrategie der Hüttendörfler ist aufgegangen. Sage und schreibe neun Besetzungen wurden in und um den Tatenhausener Forst von den nomadisierenden links-autonomen Autobahngegner inszeniert, ohne daß es für die Wiederholungstäter erkennbare rechtliche Konsequenzen gegeben hätte.

Ein normales und gesundes Rechtsempfinden scheint bei der Bewertung der Vorgänge keine Rolle zu spielen. Wer mehrfach über eine rote Ampel

Kommentar

fährt, und dabei erwischt wird, ist irgendwann seinen Führerschein ganz los. Und wer mehrfach beim Ladendiebstahl gepackt wird, gerät unweigerlich in eine Sanktionierungsschraube, die zuletzt mit Haftstrafe ohne Bewährung endet. Der Unbe-

lehrbarkeit wegen. Nicht so bei den Hüttendörflern, deren Besetzungen mit dem Grundrecht auf Demonstration nichts mehr zu tun haben.

Der Baron hat feststellen müssen, daß er letztlich als Einzelner ohnmächtig ist, wenn auch die politische und polizeiliche Führung im Kreis das Problem einfach nur noch loswerden wollen. Jetzt werden illegale Bretterbuden in Holtfeld wahrscheinlich wieder zu ordentlich nummerierten Adressen, wie zuletzt schon in Ostbarthausen. Letztlich kapituliert der Rechtsstaat vor der Anarchie. Und das ist mehr als traurig. **Stefan Küppers**

Waldjulen Hut
26.7.59